Entdeckung einer Burg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156318

Nutzungsbedingungen

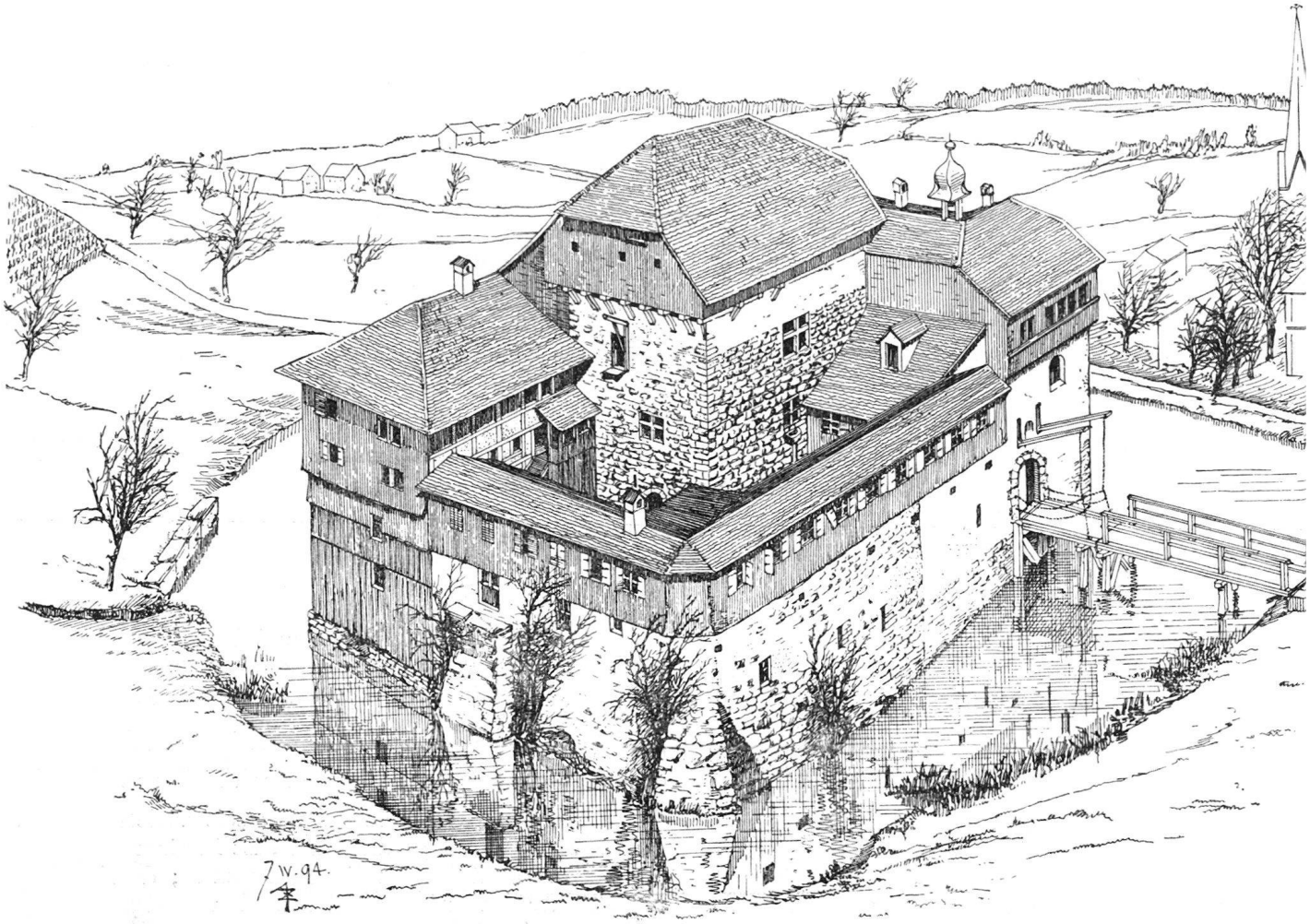
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Wasserburg *Hagenwil*, Zeichnung von J. Zemp, 1894

von Kunstdenkmälern an Erfolgen aufzuweisen haben. Im Anschluß hieran ist eine fünfgliedrige Kommission bestellt worden, in der Vertreter der Regierung, der Gemeinde Amriswil (in deren Sprengel die Burg liegt) und des thurgauischen Heimatschutzes walten. Diese Kommission hat nun die Vorarbeiten zu studieren, wobei die Beschaffung der Mittel (es wird an eine Lotterie gedacht), die Hauptsorge sein wird.

Hoffen wir, daß es den Thurgauern gelingt, das alte, so überaus malerische, historische und burgentechnisch interessante Weiherschloß im angegebenen Sinne zu retten und der Nachwelt zu erhalten. Der Kanton Thurgau ist nicht reich an mittelalterlichen Baudenkmälern, er besitzt aber in der Burg Hagenwil ein Denkmal, das in solcher Ursprünglichkeit seinen Charakter bis auf den heutigen Tag bewahrt hat, wie seinesgleichen in der Schweiz nicht zu finden ist.

Entdeckung einer Burg

Während der Trockenperiode des letzten Sommers machte der Landwirt Aenishänsli in Unter-Endingen (Aargau) die Entdeckung, daß auf einer quadratischen Fläche seiner Wiese unweit der Surb fast kein Gras mehr wuchs. Weil dieses Land den Namen „Burgwiese" trägt und tatsächlich in Endingen einst Ritter hausten, kam er auf den Gedanken, es könnten hier vielleicht Mauerreste der Burg der Herren von Endingen im Boden stecken. Er benachrichtigte die Historische Vereinigung Zurzach und den aargauischen Heimatverband und erhielt den Rat, einige Sondiergräben anzulegen, die nun dieses Frühjahr ausgeführt wurden. Tatsächlich kam ein Mauerviereck zutage, das ohne Zweifel die Grundmauern des urkundlich erwähnten, aber schon vor Jahrhunderten abgetragenen und seither vollständig verschollenen Weiherhauses der Ritter von Endingen darstellt.